



Am Deutschen Seminar ist eine Stelle als

## **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (Doktorand, m/w/d) im Rahmen des DFG-Projekts „Die Stadtsprache Hannovers“ (EntgGr. 13 TV-L, 65%)**

ab dem 01.01.2020 zu besetzen. Die Stelle ist auf 3 Jahre befristet. Eine Promotion ist vorgesehen.

### **Projektbeschreibung**

Ein seit etwa 200 Jahren weitverbreiteter sprachlicher Mythos lautet, in und um Hannover werde das „beste“ Hochdeutsch gesprochen. Nur wenige empirische Studien haben bislang aus synchroner Sicht untersucht, ob diesem Mythos eine sprachliche Realität – etwa eine tatsächlich kaum lokal oder regional gefärbte Aussprache des kodifizierten Standarddeutsch – zugrunde liegt. Das Projekt analysiert den Mythos im Kontext der real-sprachlichen Landschaft Hannovers: Um ein möglichst vollständiges Bild der stadtsprachlichen Sprachlagen zu erlangen, werden in einem mehrgliedrigen Sprachexperiment Sprachdaten von HannoveranerInnen erhoben und im Hinblick auf standardkonforme und standarddivergente Elemente untersucht. Parallel dazu werden die Gewährspersonen nach ihren Kenntnissen von und Einstellungen gegenüber diesen Varietäten sowie bestimmten sprachlichen Erscheinungen (etwa regionale und lokale Aussprachen) befragt. Das Projekt untersucht den Mythos somit erstmalig ausführlich aus variationslinguistischer Sicht anhand von aktuellen Sprachdaten sowie Meinungen, Bewertungen und weiterer Wissensbestände der Hannoveraner SprecherInnen selbst. Ziel ist eine erschöpfende Antwort auf die Frage, ob es sich bei dem bekannten Mythos um Fiktion oder eine sprachwissenschaftlich fundierte Wirklichkeit handelt.

### **Aufgaben**

Die Kandidatin oder der Kandidat untersucht im Rahmen seiner/ihrer Promotion insbesondere anhand von Fragebogenerhebungen und Tiefeninterviews das Wissen über und die Einstellungen der Hannoveraner Gewährspersonen zu Fremd- und Selbstzuschreibungen in Bezug auf den Sprachmythos sowie deren persönliche Sprachbiographien. Diese qualitativen Daten werden mit den durch die weiteren ProjektmitarbeiterInnen ermittelten quantitativen Sprachdaten in Beziehung gesetzt und interpretiert.

### **Einstellungsvoraussetzungen**

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Germanistik (Diplom oder Master)
- Bereitschaft zur Promotion im Rahmen des Projekts
- Bereitschaft zu intensiver Teamarbeit
- ausgeprägte kommunikative Kompetenz



**Leibniz  
Universität  
Hannover**

### Erwünschte Qualifikationen

- starker persönlicher Bezug zu Hannover (etwa Geburtsort, Wohnort, ansässige Familie, ...)
- Kenntnisse in und Erfahrung mit qualitativer Inhaltsanalyse gesprochener Sprache (Transkription, Annotation, Interpretation, ...)
- Erfahrung mit linguistischer Datenerhebung
- vertiefte Kenntnisse der soziolinguistischen Variationslinguistik

Die Leibniz Universität Hannover will die berufliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern besonders fördern und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Für Auskünfte steht Ihnen der Projektleiter Herr Conrad (Tel.: 0511 762-19139, E-Mail: [francois.conrad@germanistik.uni-hannover.de](mailto:francois.conrad@germanistik.uni-hannover.de)) gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 07.10.2019 per E-Mail oder postalisch an:

[francois.conrad@germanistik.uni-hannover.de](mailto:francois.conrad@germanistik.uni-hannover.de)

### **Leibniz Universität Hannover**

Deutsches Seminar

Dr. François Conrad

Königsworther Platz 1

30167 Hannover

<http://www.uni-hannover.de/jobs>

Informationen nach Artikel 13 DSGVO zur Erhebung personenbezogener Daten finden Sie unter <https://www.uni-hannover.de/de/datenschutzhinweis-bewerbungen/>.